

## **Das Lager Neue Bremm**

### *Durchgangslager*

Es war Durchgangslager für die zwischen Juli 1943 und August 1944 für aus den Lagern Compiègne, Fresnes und der Festung Romainville nach Saarbrücken verbrachten Mitglieder der Résistance. Insgesamt 47 Transporte gingen aus Frankreich in das Lager Neue Bremm. Die Häftlinge wurden nach drei bis vierwöchigen Aufenthalt in die Konzentrationslager Buchenwald, Mauthausen, Dachau oder Natzweiler verschleppt. Auf der Neuen Bremm wurden auch Angehörige von Männern aus Lothringen inhaftiert, die sich der Einberufung zur Wehrmacht oder zum Arbeitsdienst in Deutschland entzogen hatten. Das betraf auch deren Angehörige, sofern die Männer nicht gefasst worden waren.

### *Arbeitserziehungslager*

Die „Neue Bremm“ war Arbeitserziehungslager für Zwangsarbeitende aus Osteuropa, die auf der Flucht gefasst wurden. Sie diente als Straf- und Disziplinierungslager für Zwangs- bzw. „Ostarbeiter“, die in der saarländischen Industrie eingesetzt waren. Sogenannte „Arbeitsbummelanten“ oder „Arbeitsverweigerer“ wurden ebenfalls hier für 56 Tage zur „Arbeitserziehung“ eingewiesen.

### *Sammel- und Haftlager für politische Gegner\*innen des Nationalsozialismus*

Die „Neue Bremm“ war Sammel- und Durchgangslager für die unmittelbar nach der Saarabstimmung am 13. Januar 1935 vor der Verfolgung durch die im Saarland an die Macht gekommenen Nationalsozialisten nach Frankreich geflohenen Mitglieder der Kommunistischen Partei, der Sozialdemokratischen Partei oder der Gewerkschaften. Darunter waren einige, die sich von Frankreich aus als Freiwillige den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg angeschlossen hatten. Nach dem Sieg der Putschisten um General Franco waren sie mit den Soldaten der geschlagenen Republikanischen Armee und deren Angehörigen wieder nach Frankreich geflohen. Dort waren sie in Internierungslagern, unter anderem im Lager Gurs interniert. Sie wurden nach der Besetzung von Frankreich durch NS-Deutschland im November 1942 verhaftet und ausgeliefert. Die aus Frankreich nach Saarbrücken zurückgebrachten Saarländer wurden zuerst im Lager Neue Bremm festgehalten, bevor sie weiter in die Konzentrationslager in Dachau, Mauthausen, Auschwitz oder Ravensbrück verschleppt wurden.

Nach dem Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 wurden dort politische Gegner der Nationalsozialisten inhaftiert. Das Lager war dabei Ausweichquartier für das überfüllte Lerchesflur-Gefängnis und damit Haftort für Stadtverordnete der SPD(=Sozialdemokratische Partei), KPD(=Kommunistische Partei) und des Zentrums(=Partei, vor allem Anliegen der Katholiken vertrat) sowie von Gewerkschaftsfunktionären. Mitglieder des Saarbrücker Stadtrates waren im Lager Neue Bremm in Haft:

[http://www.saarbruecken.de/kultur/stadtarchiv/von\\_den\\_nazis\\_verfolgt\\_lebenslaeufe\\_saarbruecker\\_stadtverordneter](http://www.saarbruecken.de/kultur/stadtarchiv/von_den_nazis_verfolgt_lebenslaeufe_saarbruecker_stadtverordneter)